

5/42

10. Jan. 1942

58

Presse ...

resp

Rom. 28.XII.1941

Hochverehrter Herr Präsident !

Endlich komme ich dazu, Ihnen meine ergebensten Glückwünsche zum Neuen Jahr, sowie den aufrichtigsten Dank für die Uebersendung des Nachrufs für meinen unvergesslichen Lehrer Hans Hirsch zu übersenden. Man sieht aus der ganzen Diktion des Nachrufs, wie nahe Sie, Herr Präsident dem Verstorbenen stets gestanden sind und wie gut Sie sein Wesen und seine menschliche und wissenschaftliche Persönlichkeit erkannt haben.

Ich habe hier nach wie vor sehr viel zu tun. Gottseidank ist mir geglückt, aus dem Vorzimmer des Generals vom Posten eines Ordonanz-offiziers in die Abteilung Presse, Propaganda und Wehrbetreuung überzuwechseln, die meinem früheren Arbeitsgebiet nähersteht und mir glaube ich doch mehr liegt. Kurz vor Weihnachten hatten wir sehr viel Arbeit, innerhalb zweier Wochen eine Wehrmachtausstellung "Deutsche Künstler erleben den Krieg" aufzuziehen, die aber dann doch ein voller Erfolg wurde.

Ich habe gleich im September, als ich wieder eingezogen wurde, an Ihre Anschrift von unserer Zahlmeisterei die Höhe meines Wehrsolds mitteilen lassen und war sehr erstaunt, dennoch für Oktober und November noch immer mein volles Gehalt zu empfangen. Ich wartete von einem Mal zum anderen, dass mir der Wehrsold abgezogen würde, erhielt nun aber eine Aufforderung von Ihrer Verrechnungsstelle, mitzuteilen, seit wann und in welcher Höhe ich Wehrsold beziehe. Ich habe noch einmal durch die Zahlmeisterei nach Berlin schreiben lassen, wiederhole aber sicherheitshalber hier nochmals meine Angaben. Ich bin seit 15. September wieder im Wehrdienst und beziehe einen